



Berlin, November 2014

Herr
Staatssekretär Dr. Georg Schütte
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

Innovationen sind für Deutschland als Wirtschaftsstandort und Exportnation unerlässlich. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) von heute führen zum Fortschritt von morgen. Sie stärken den Innovations- und Produktionsstandort Deutschland im internationalen Wettbewerb. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir als Interessenvertreter der in der innovativen mittelständischen Wirtschaft tätigen Unternehmen den Anstieg des Etats 2014 für das Bundesforschungsministerium (BMBF) auf insgesamt rund 14 Milliarden Euro sowie im Besonderen die neue Hightech-Strategie. Als Vertreter von forschenden KMU, der Biotechnologieindustrie, Innovations-, Technologie-, und Gründerzentren sowie auf diesem Gebiet beratenden Agenturen und Beteiligungsgesellschaften sowie Bürgerschaftsbanken als Finanzierer innovativer KMU begrüßen wir ebenso, dass im Finanzplan des Bundes bis 2018 eine Steigerung der Ausgaben für den Bereich Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen von 8,9 Milliarden Euro auf 11 Milliarden Euro vorgesehen ist.

Wir haben dennoch Sorge, dass die zusätzliche finanzielle Belastung des BMBF durch die vollständige Finanzierung des BAföG ab 2015 sowie die dadurch bedingten Umschichtungen im BMBF-Budget auf Kosten der etablierten und sehr erfolgreichen Fördermaßnahmen gehen.

Das BMBF muss ab dem 1. Januar 2015 vollständig und auf Dauer die Finanzierung des BAFöG übernehmen. Das im Vergleich zum Vorjahr um rund 313 Millionen Euro erhöhte BMBF-Budget wird die knapp 1,2 Milliarden Euro, die das Ministerium ab 2015 zusätzlich für das BAFöG aufbringen muss, jedoch nicht kompensieren können. Diese Zusatzkosten und Umschichtungen könnten auf Kosten bewährter Fördermaßnahmen gehen.

Programme wie KMU-innovativ und Go-Bio haben sich als aktive Fördermaßnahmen zur Unterstützung der innovativen Unternehmen in Deutschland bewährt und sollten daher vollumfänglich weitergeführt werden. Die Programme tragen dazu bei, die Wertschöpfungskette für Innovationen aufrechtzuerhalten und speziell an deren fragilem Anfang zu unterstützen und möglichst noch zu verstärken. Beispielsweise sind die Innovationsprozesse in der Biotechnologie besonders lang, teuer und mit hohem Risiko des Scheiterns verbunden. Darin liegt der Grund dafür, dass die jungen Biotechnologie-Unternehmen in starkem Maße auf Wagniskapital und öffentliche Förderung angewiesen sind. In der Vergangenheit ermöglichten beide Fördermaßnahmen zahlreiche Firmenneugründungen und die erfolgreiche Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

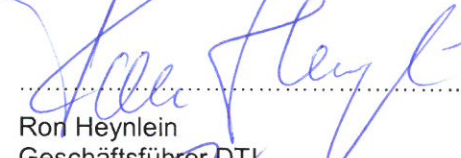
Wir würden gern Ihre Einschätzung zur Zukunft dieser Förderprogramme erfahren und Sie dringend bitten, für den Erhalt bzw. den Ausbau der bewährten Programme zu sorgen. Selbst eine kurzfristige Einschränkung in der Förderung kann zu einer nachhaltigen Schwächung unserer Innovationskraft führen.

Wir sehen Ihrer Antwort mit großem Interesse entgegen und stehen sehr gern für vertiefende Gespräche zur Verfügung.


.....
Andrea Glaser
Geschäftsführerin ADT


.....
Dr. Viola Bronsema
Geschäftsführerin BIO Deutschland


.....
Ulrike Hinrichs
Geschäftsführerin BVK


.....
Ron Heynlein
Geschäftsführer DTI


.....
Alfred Schillert
Vorstand TechnologieAllianz


.....
Stephan Jansen
Geschäftsführer VDB


.....
Dr. Anette Treffkorn
Geschäftsführerin VIU



Der Bundesverband der deutschen Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie Wissenschafts- und Technologieparks e.V. (ADT) verfolgt das Ziel, Technologietransfer und Innovation sowie Unternehmensgründungen und Unternehmensentwicklungen zu unterstützen sowie die Bedeutung und die Leistungsfähigkeit der Technologie- und Gründerzentren u. ä. und ihre Kompetenz zur Unterstützung innovativer Unternehmensgründungen weiterzuentwickeln und in der Öffentlichkeit angemessen darzustellen.

www.adt-online.de

BIO DEUTSCHLAND

Biotechnologie-Industrie-Organisation Deutschland e. V.

BIO Deutschland, als der Branchenverband der Biotechnologie-Industrie, hat sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklung eines innovativen Wirtschaftszweiges auf Basis der modernen Biowissenschaften zu unterstützen und zu fördern. Der Verband zählt mittlerweile über 315 Mitglieder.

www.biodeutschland.org



Der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) mit seinen 300 Mitgliedern ist die Stimme und das Gesicht der Beteiligungsbranche in Deutschland. Der BVK setzt sich für bessere steuerliche Rahmenbedingungen und einen leichteren Zugang zu Beteiligungskapital ein, damit noch mehr Unternehmen in Deutschland von Beteiligungskapital profitieren können.

www.bvkap.de



Der Deutsche Verband für Technologietransfer und Innovation e.V. (DTI) vereint die führenden Agenturen der Innovations- und Technologieberatung Deutschlands. Der DTI e.V. ist Multiplikator, Interessenvertreter, Kompetenzkatalysator und Qualitätsmanager rundum das Thema Innovationsförderung für den deutschen Mittelstand. Als Bindeglied zwischen Politik und Wirtschaft unterstützt der DTI e.V. aktiv die nachhaltige Etablierung des Innovationsstandortes Deutschland.

www.dti-verband.de



Die TechnologieAllianz vereint Patent-, Verwertungs- und Technologietransfer-Agenturen in einem bundesweiten Netzwerk – ein flächendeckender Verbund, der über 200 wissenschaftliche Einrichtungen repräsentiert. Die TechnologieAllianz erschließt Unternehmen das gesamte Spektrum innovativer Forschungsergebnisse deutscher Hochschulen und außeruniversitärer Forschungsstätten.

www.technologieallianz.de



Der Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. (VDB) ist die gemeinsame Interessenvertretung von 17 Bürgschaftsbanken und Beteiligungsgarantiegesellschaften und 14 Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (MBGen) in Deutschland. In allen Fragen rund um die Themen Bürgschaften, Garantien und Beteiligungen ist der VDB zentraler Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft

www.vdb-info.de



Der Verband Innovativer Unternehmen e.V. (VIU) setzt sich für die Stärkung der Industrieforschung und die effiziente Markteinführung von Innovationen im industriellen Mittelstand ein. Er ist Interessenvertreter für forschende KMU und gemeinnützige externe, nicht grundfinanzierte Industrieforschungseinrichtungen und setzt sich als einziger Unternehmensverband explizit für die Entwicklung und Stärkung von Industrieforschungspotenzialen auch in kleinen Unternehmen ein.

www.viunet.de